

Landesbester Azubi: Auf Umwegen zum Traumberuf

„Er ist ein Guter!“ Olendeel-Bewohnerin Gerda Otto hat schon immer gewusst, was in „ihrem“ Justin Wolniewicz steckt. Inzwischen hat er die Bestätigung auch von höchster Stelle: Der 20-Jährige hat seine Ausbildung zum Fachpraktiker für personale Dienstleistungen als Landesbester abgeschlossen und wurde dafür in Büdelsdorf von IHK-Spitzenvertretern und Ministerpräsident Daniel Günther geehrt. „Ich bin natürlich ein bisschen stolz. Damit hatte ich gar nicht gerechnet, auch wenn ich wirklich gute Noten hatte“, sagt der Wackener.

Mit seinem Erfolg beweist Justin Wolniewicz, dass man auch über Umwege zu seiner Berufung finden kann. Am Ende der Schulzeit hatte er keine Idee, wohin ihn seine berufliche Zukunft führen könnte. „Wir haben in der Schule viele Praktika gemacht, aber ich wusste einfach überhaupt nicht, was ich machen will“, erzählt er. Über eine berufsvorbereitende Maßnahme der BiBeKu erhielt er die Möglichkeit, in verschiedene Berufe hinein zu schnuppern – auch in den Fachpraktiker für personale Dienstleistungen. Dabei handelt es sich um ein recht neues Berufsbild, das Elemente aus Hauswirtschaft, Pflege und sozialer Betreuung vereint. Bei einem Praktikum in einer anderen Einrichtung fühlte er sich nicht wohl, doch im Seniorenzentrum Itzehoe Olendeel passte schließlich alles. „Hier ist die Atmosphäre gut und es wird sehr darauf geachtet, dass die Bewohner bei vielem mitmachen und soziale Aktivitäten haben, nicht nur in ihren Zimmern sitzen, das gefällt mir sehr“, sagt er.

Justin Wolniewicz blieb nach dem Praktikum als Auszubildender, wurde jetzt übernommen und ist in der Pflege tätig. „Es machen eigentlich alle drei Bereiche des Berufs Spaß, aber in der Pflege habe ich mich am wohlsten gefühlt“, sagt der 20-Jährige. „Ich finde die Arbeit mit den älteren Menschen gut und dass ich sie auf ihrem Weg ein bisschen begleiten kann.“ Umso mehr bedauert er, „dass man immer so wenig Gutes über den Pflegeberuf hört“.

Nicht nur fachlich hat der junge Mann in der dreijährigen Ausbildung viel gelernt. „Ich habe auch eine Charakterentwicklung durchgemacht“, sagt er. „Ich bin offener geworden und traue mir viel mehr zu.“ Als er im Olendeel anfing, sei der damals 17-Jährige noch sehr unsicher und schüchtern gewesen, erinnert sich Olendeel-Leiterin Gabriele Medewitz. „Aber dass er sich richtig reinhängt, haben wir gleich gesehen.“ Begeistert erinnert sie sich an eine Aktion, als er in der Hauswirtschaft eingesetzt war: „Er hat zusammen mit der Hauswirtschaftsleiterin vegetarische Rezepte ausprobiert und ist mit einem Probier-Tablett durchs Haus gezogen und jeder durfte kosten. Das kam sehr gut an.“

„Ich habe mir viel Mühe gegeben“, bestätigt der 20-Jährige. Die Kollegen aber auch: „Sie haben mich ermutigt und mir was zugetraut und ich habe dann meine eigenen Bewohner bekommen, die ich versorgen durfte.“ Klar, dass auch das Olendeel-Team nun „mächtig stolz“ ist auf Justins Ausbildungserfolg.

Nur eines fehlt dem 20-Jährigen jetzt noch zum Glück: Eine Wohnung in Itzehoe. „Der Weg aus Wacken zur Arbeit mit dem Bus ist lang – und besonders am Wochenende ist es sehr schwierig, nach Itzehoe zu kommen.“



„Er ist ein Guter!": Olendeel-Bewohnerin Gerda Otto ist stolz auf „ihren“ Justin Wolniewicz.



*Ehrung in Büdelsdorf: Justin Wolniewicz mit (v.li.)
IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann,
Ministerpräsident Daniel Günther und IHK-Präsident Knud Hansen.*